



scenario

tWW Programmzeitung

No. 1 2012
€ 0,75

Fräulein Braun von Ulrich Hub



START NOW!

FÄHRERSCHEN
REPUBLIK ÖSTERREICH

PETER
EASY
DRIVERSGASSE 11
1010 WIEN
A-Österreich
A-Österreich

EASY DRIVERS
Fahrschule

Hollabrunn
Pfarrgasse 6

www.easydrivers.at

InfoLine 02952/20 111-0

Mit. Einander

www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

Raiffeisen
Meine Bank

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Die Verabschiedung von unserem langjährigen Weggefährten Didi Jäger am 16. Dezember in Sattledt ist uns nicht leicht gefallen. Der Schauspieler, Redakteur, Moderator und Kulturmanager verstarb Anfang Dezember völlig unerwartet im 49. Lebensjahr und hinterlässt nicht nur in der niederösterreichischen Kulturlandschaft, sondern auch im Herzen vieler Menschen eine große Lücke.

Die Verklärung jener Zeit, in der Elli Colditz noch nicht zur gesellschaftlichen Randgruppe der „Menschen über 30“ gehörte, gipfelt in ihrem Kabarettprogramm „Dirty Thirty“. Da wird durch die rosa Brille eine Phase des Lebens betrachtet, in der die Krähenfüßchen um die Augen noch gar nicht da waren und dann als grausamen Kontrast die jetzige Phase, in der sich dieselben Krähenfüßchen zu wahren Kondorpranken ausgewachsen haben.

Die Vereinigung von Mann und Frau, vielmehr das verbale Vorspiel, das dazu führt, ist ja eines von Arthur Schnitzlers Lieblingsthemen gewesen. In „Die Luft ist wie Champagner“ erwecken Irene Colin und Klaus Haberl die episodenhaften Einakter zu prickelnd sinnlichem Leben. Den musikalischen Rahmen zu den Szenen gestaltet der international renommierte Gitarrist und Komponist Richard Grafitionen.

Die Verführung eines ganzen Volkes ist dem deutschen Diktator in den 1930er Jahren ja scheinbar mühelos gelungen. Ob das bei Eva Braun auch so mühelos ging, zeigen Uschi Leitner und Jakob David in „Fräulein Braun“. Das Stück von Ulrich Hub zeigt auf raffinierte Weise die Entwicklung des träumenden Münchner Mädels zur „wichtigsten Frau Deutschlands“.

Die Verurteilung eines Verbrechers ist ja schnell geschehen. Zumindest die Vorverurteilung in der Bevölkerung von St. Alking. Der Alexander war's, das ist klar, auch wenn noch gar nicht klar ist, was eigentlich passiert ist und wo der Alexander ist. Noch verschwundener als sonst. „St. Alking“, das erste Solokabarett von Alex Linhardt (Text und Regie Werner Schwaiger), ist eigentlich ein tödlich komischer Kabarettkrimi, der Lachsalven heraufbeschwört.

Die Verbrüderung mit uns ist ganz einfach: Kommen Sie und schauen Sie sich das an. Und falls Sie uns noch mehr unterstützen wollen, dann werden Sie einfach Mitglied (und schauen sich das an). Und das Anschauen ist für Mitglieder natürlich günstiger. Schon ab dem dritten Besuch samt Begleitperson haben Sie den Mitgliedsbeitrag bereits eingespart. Und diesen Mitgliedsbeitrag überweisen Sie problemlos mittels beiliegendem Zahlschein, per Telebanking, oder sie zahlen ihn einfach bei uns an der Abendkasse bar ein. Vielen lieben Dank!

Herzlichst Ihr tww-Team



Dirty Thirty

Hilfe ich bin 30!

Jänner | Freitag 13. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Noch frecher und turbulenter präsentiert Elli Colditz ihr 2. Solo.

Regie: Wolfgang Fifi Pissecker

Elli ist in einer existentiell wichtigen Situation: der Kleideranprobe. Und Elli hat es eilig! Sie müsste nämlich schon längst bei der Hochzeit sein!!! (Keine Sorge, nicht ihre eigene.) „Aber mit dreiß..., mit drrrreeiiiiii, mit drrrrrr... da kann man ja nicht mehr alles anziehen!!!“ (Tschuldigung, ich bekomme es nicht immer raus.) – Da beginnt der Abend im Zeichen der magischen Zahl, die zwischen 29 und 31 liegt, und nicht aussprechbar ist. Es ist eine riesen Umstellung...

Wenn sich die Krähenfüßchen um die Augen zu richtigen Kondorpranken auswachsen.

Wenn man zum Karate Kid der Anti-Falten-Bewegung wird und „Auftragen & Polieren“ zum täglichen Ritual dazugehören.

Wenn Bewegung im Fitnessstudio inmitten von lebenden Sprinkleranlagen notwendig wird und der Pferdearsch mittels Fettabsaugung in ein Stutenpopodschi zurückverzaubert wird.

Dann gehört man nämlich eindeutig zur gesellschaftlichen Randgruppe der „Menschen über 30“.

Elli Colditz (bekannt aus der ORF-Show „Was gibt es Neues?“) steht zu ihrer Mitgliedschaft und zeigt die Ticki-tacki-Tücken ihres Lebens als Frau, die als 5-Jährige wahrscheinlich eine bessere Hausfrau war als heute mit DIRTY THIRTY.



Die Luft ist wie Champagner

Amüsanter und Pikantes
rund um die Liebe

150. Geburtstag

Arthur Schnitzler (1862–1931)

Jänner | Sonntag 15. | 18 Uhr

Theater im Stadl

Irene Colin und Klaus Haberl
erwecken die episodenhaften Einakter
Arthur Schnitzlers zu prickelnd
sinnlichem Leben.

Den musikalischen Rahmen zu den
Szenen gestaltet der international renom-
mierte Gitarrist Richard Graf (Lehrauf-

trag an der Universi-
ty of California,

Los Angeles/
USA) mit

seinen
Komposi-
tionen für
klassische
Gitarre.

(Mehrere
Preise und
Auszeich-
nungen)



Irene Colin

Engagements am
Burgtheater, Theater
in der Josefstadt,
Ensembletheater und
Volkstheater Wien.

Film- und TV-
Rollen:

„Julia - eine unge-
wöhnliche Frau“,
„Dolce Vita“,
„Balko“, „Familie
Sonnenfeld“, „Soko
Donau“, „Die Land-
ärztin“, u. v. a.

Gspusi, Liebschaft und Affäre – genießen Sie einen heiteren
Streifzug durch die verschiedenen Facetten turbulenter Be-
ziehungen zwischen Frau und Mann in erotisch - knistern-
der Stimmung.

„Der junge Herr und die junge Frau“
(„Der Reigen“, 4. Szene)

„Fräulein Else“

„Die überspannte Person“

PAUSE

„Sylvesternacht“

„Halbwei“

Kompositionen für klassische Gitarre

Das Programm wurde neben zahlreichen Vorstellungen
in ganz Österreich bisher in Bremen, Bratislava, Budapest,
Bukarest, Zagreb, Krakau, Oppeln (Schlesien), Lyon und
Bordeaux aufgeführt; im März 2010 folgt eine 4-Städte-
Tournee durch Ungarn.

Klaus Haberl

Engagements am
Volkstheater und
Theater in der
Josefstadt Wien,
Ensemblemitglied
des Landestheater
NÖ. Film- und
TV-Rollen:

„Kommissar Rex“,
„Schlosshotel
Orth“; arbeitet
auch als Regisseur
und Theaterautor,
für die UA seines
Stückes „Hain“
erhielt er den
Nestroy-Preis.



Fräulein Braun

von Ulrich Hub

Jänner	Samstag	21.	20 Uhr
	Freitag	27.	20 Uhr
	Samstag	28.	20 Uhr
Februar	Freitag	3.	20 Uhr
	Samstag	18.	20 Uhr
	Sonntag	19.	18 Uhr

Studiobühne



In den falschen Mann verliebt

Das Stück befasst sich größtenteils satirisch mit dem Leben Eva Brauns. Der Text des deutschen Autors Ulrich Hub lässt groteske, aber auch tragische Momente auf der Bühne entstehen. „Es ist also nicht ausschließlich eine Komödie. Im Kern ist es die Geschichte einer jungen Frau, die sich schlicht und ergreifend in den falschen Mann verliebt“, sagt der künstlerische Leiter des tww und Regisseur Christian Pfeiffer.

Braun war 17 Jahre alt, als die Beziehung zwischen ihr und Adolf Hitler ihren Anfang nahm. Eine Beziehung, die am Tag nach der Hochzeit mit dem gemeinsamen Selbstmord im Führerbunker endete. Das junge Schauspielerepaar Ursula Leitner und David Jakob, das durchgehend auf der Bühne steht, überzeugt in dem kleinen Theaterraum, wo das Publikum die Darsteller von allen Seiten beobachten kann.



*„Ich hab
gekämpft.
Jawohl.
Und hab
gesiegt.“*

Es ist wohl eines der provokantesten Theaterstücke, die in den letzten 20 Jahren geschrieben wurden. Es geht um das Leben von Eva Braun, der Geliebten Hitlers.

Sie ist weltberühmt, Charlie Chaplins Slapstickparodie von Adolf Hitler im Film „Der große Diktator“. Seitdem gibt es immer wieder Komiker und Künstler, die sich mit Hitler und dem Nationalsozialismus komödiantisch und satirisch auseinandersetzen, die Herangehensweise sorgt in den meisten Fällen für rege Diskussionen.

Innenministerium war bei Proben dabei

Bei den Proben war wegen der heiklen Thematik auch das Innenministerium mit dabei. Man habe einfach auf Nummer sicher gehen wollen, sagt Pfeiffer. „Das Plakatmotiv mit dem Hitlergruß etwa, es sind einfach so Geschichten, die wir im Vorfeld abklären wollten, sowohl für uns als auch in der öffentlichen Wahrnehmung, dass es da keine Missverständnisse gibt“, sagt Christian Pfeiffer.

*„Ich will
erblühen in
einem Leben
wie in den
Revueen.“*



*„Er hat
gesagt, ich
bring ihm
Glück.“*



Leitner und Jakob finden es gut, dass die Zeit des Nationalsozialismus mit diesem Stück wieder ins Gedächtnis gerufen wird. „Ich glaube, es ist nicht auszuschließen, dass so etwas noch einmal passieren kann, deshalb ist es wichtig, das Thema immer wieder unter die Leute zu bringen“, sagt Ursula Leitner. (<http://noe.orf.at/news/stories/2508216/>)

Dank an
Bundesministerium für Inneres
Hollabrunner Museumsverein, Firma Leitner

St. Alking

März	Samstag	3.	20 Uhr
	Sonntag	4.	18 Uhr

xxxxxxxxxx

Es spielt (sämtliche Rollen):

Alexander Linhardt

Text & Regie: Werner Schwaiger

Kabarettkrimi, tödlich komisch.

Eine Lachbombe, prall gefüllt mit schwarzem Humor und der Komik des ganz alltäglichen Irrsinns.

Kurzvita

Ein waschechter Südsteirer, den der eine oder andere Umweg letztendlich auf den Brettern, die die Welt bedeuten, landen hat lassen.

Neben seinem Engagement fürs Theater, entweder als Gründungs- und fixes Ensemblemitglied der steirischen Theatertruppe theAterdirekt oder eineinhalb jähriger Spielzeit im Kindertheaterstück „Karlsson vom Dach“ im Wiener Kabarett Niedermair, tummelt er sich auch in Kino- und Fernsehproduktionen, wie etwa „Die Landärztin“, „Das jüngste Gericht“ (mit Oscar-Preisträger Christoph Waltz) oder jüngst in „Die Lottosieger“.

Ab Ende September 2011 spielt er auch in Amstetten an der Kammerhoferbühne im Stück „Männlich, Jungfrau, sucht“ eine der Hauptrollen.

St. Alking ist Linhardt's erstes Solo-Stück.



Alexander Linhardt *und* St. Alking
sind HUI!

Etwas Schlimmes muss passiert sein in dem idyllischen obersteirischen Örtchen St. Alking im Walde am Pürschtelpass, das unscheinbar und friedlich zwischen den Nachbargemeinden Prauzen und Krumping liegt.

Die drückende Luft eines glühenden Sommers liegt schwer und flirrend über den endlosen Weiten der Kartoffelfelder des Großbauern Mitterhuber, sogar die ewige Nebelwand des Krumpinger Tales beginnt unter der ungewöhnlichen Hitzewelle durchlässig zu werden.

Und dann hat der Hund vom alten Lois auf einmal etwas gebracht. Und dann war auf einmal die Polizei da. Und irgendetwas muss das mit dem Alexander zu tun haben, denn der ist auf einmal verschwunden. Also, noch verschwundener als sonst...

Fast könnte man meinen, er hätte einen Grund zur Flucht...



Nachruf



Diesmal also kein Portrait, sondern ein Nachruf. Der erste in fünfundzwanzig Jahren. Wenn uns bisher jemand verlassen hat, dann durften wir zumindest hoffen, dass er eines Tages wieder den Weg zu uns findet. Meistens geschah das dann auch. Diesmal ist es anders.

Um sich Didis Wesen zu nähern, hilft vielleicht der Vergleich einer guten Freundin, die den Unterschied zwischen Amerika und Österreich so erklärt hat: „Wenn du eine neuartige Geschäftsidee hast und deinen Freunden davon erzählst, so werden in Amerika alle am Tisch die Idee großartig finden und dich ermutigen. In Österreich werden dich alle warnen was dabei schiefgehen könnte und dir dringend abraten.“ So gesehen war Didi sicher Amerikaner.

Dietmar Jäger wurde am 15. Dezember 1962 in Sattledt geboren und besuchte nach der Volksschule das Gymnasium in Kremsmünster. Schon früh mit dem Theatervirus infiziert, verschlug es ihn nach der Matura Richtung Graz, wo er zuerst ein Medizinstudium begann. Dann aber im *Theater im Keller* als Inspizient und Techniker anheuerte. Nebenbei besuchte er immer wieder Kurse und Seminare – Schauspiel, Regie, Improvisation und so weiter. Einen dieser Kurse leitete übrigens Reinhold Ulrych, jener Grazer Regisseur, der später im tww „Klassenfeind“ inszenieren sollte – mit Didi in der Rolle des „Pickl“. Bei einem dieser Kurse war es auch, dass er nicht nur die tww-Abgesandten Heinz Mayer und Helmut Maierhofer, sondern auch Franziska Wohlmann kennen lernte, in die er sich rasch verliebte. Als Mann rascher Entschlüsse übersiedelte Didi bald darauf ins Weinviertel und bereicherte das tww ab „Turandot“ 1987 (der dritten Produktion seit der Gründung), als Schauspieler.

Es folgten sieben turbulente Jahre, in denen Didi im tww quasi alle Rollen in allen Fächern belegte. Schauspiel, Regie, Buffet, Kassa, Technik, Instandhaltung – vor allem aber Organisation. Das tww wuchs, die Zahl der Spieltage stieg, die Gastspiele wurden häufiger, der Stadl immer mehr zum Veranstaltungszentrum und zum Fixpunkt in der heimischen Kulturlandschaft. Dass ihm nebenbei noch Zeit blieb selbst zu spielen, ist eigentlich ein Wunder. Wir erinnern uns an Turandot, Theaterkarren, Brandls Geige, Schneewittchen, Frieden, Klassenfeind, Magic Afternoon, vor allem aber an Volpone und an seine hervorragende Darstellung des Managers Sauerbier in *Männerschmerzen*. Aber auch nachdem er seine eigene Gruppe „Akkus“ gegründet hatte und sich zuerst dem Aufbau

der Sommerspiele in Gossam, später der Geschäftsführung von „Land um Hollabrunn“ und den „ARBOS Gehörlosen theaterfestivals“ widmete, blieb er uns verbunden, kehrte immer wieder ans tww zurück, um in den -zig Neuaufnahmen von *Männerschmerzen* zu spielen, Veranstaltungen zu organisieren oder zu moderieren und versäumte kaum eine Premiere. Zuletzt stand er im Rahmen des Weinviertelfestivals 2008 gemeinsam mit Thomas Jorda auf der Studiobühne um in „Dr. Eh und Herr Moment“ das Weinviertel satirisch zu analysieren. Nach dem Ende der „Napoleon Spiele“, die er zur größten Kulturveranstaltung in Hollabrunn mit überregionaler Bedeutung gemacht hatte, wechselte er zur „Volkskultur Niederösterreich“ und moderierte nebenbei auch noch diverse Kulturbeiträge von „Radio Ypsilon“. Dort durften wir oft zu Gast sein und über anstehende Produktionen plaudern. In „offizieller Mission“ standen wir zuletzt diesen Herbst bei der Geburtstagsgala seines Freundes Günther Bradac gemeinsam auf der Bühne, als er moderierte und wir Ständchen sangen.

Soweit die Fakten. Aber die Erinnerung an einen Menschen besteht nicht nur aus der Summe des gemeinsam Erlebten, sondern aus dem Gefühl der Verbundenheit mit eben diesem Menschen, mit dem man gemeinsam etwas erarbeitet. Nicht die durch ein Dienstverhältnis arrangierte Gemeinsamkeit, sondern die Gemeinsamkeit die entsteht, wenn Menschen aus Neigung, aus Leidenschaft miteinander für eine Sache kämpfen: eine alte Bruchbude in ein Theater verwandeln; mit beschränktem Budget eine gute Produktion schaffen; dort etwas aufzubauen, wo vorher nichts war; tausende Kilometer auf ein Festival zu fahren, um dort anderthalb Stunden zu spielen. Das alles sind Erlebnisse, die bleiben. Auch die Menschen mit denen man das erlebt hat, bleiben.

Was Didi schon damals ausgezeichnet hat, war sein unerschütterlicher Optimismus und seine Fähigkeit, auftretende Katastrophen mit Humor zu nehmen und dem Chaos eine lustige Seite abzugewinnen. Manchmal war die Lage hoffnungslos – aber mit Didi niemals ernst. Und wir nehmen uns ganz fest vor, genau das von ihm mitzunehmen. Für vieles andere, aber hauptsächlich dafür danken wir dir, Didi.

Didi Jäger lernte ich vor vielen vielen Jahren natürlich im tww kennen. Ich kann mich nicht mehr genau an unsere erste Begegnung erinnern. Es war jedenfalls sofort Sympathie da, und ich sah in Didi stets einen Freund. In seinen vielen Aktivitäten war ihm nicht immer der große Erfolg beschieden, aber sein ganzes Leben war erfüllt von einer innigen Liebe zum Theater.

Didi bleibt unvergessen. *Liebe Grüße Carlo*

Sein Dasein war Überallsein... und jetzt...??? *Liebe Grüße Milan*

Wir sind ein paar Meter des Weges gemeinsam gegangen. Dein Enthusiasmus war ansteckend, deine Pläne hochfliegend und dein Humor genau richtig. Es war eine sorglose Zeit und die Erinnerung daran ist wunderschön. Ich hoffe es geht dir gut und wir sehen uns einmal wieder. *Güs*

Didi war auch als Kämpfer ein stiller und friedfertiger Mensch so ist er auch gegangen was bleibt sein Tiefgang seine Leidenschaft seine Beharrlichkeit eben Didi *Werner Schoberwalter*

Mit Didi verbinden mich viele Erinnerungen über den Großteil meines Lebens hinweg:

- ◆ Spaß als Kind in der Hängematte an einsamen Sandstränden Griechenlands
- ◆ zahllose Straßentheaterauftritte – er als Arlecchino und ich als Puppe
- ◆ endlose Gespräche über Sinn und Unsinn des Lebens...

Wir waren Kollegen, Freunde, Familie. Ich werde seine Omnipräsenz und seine uneingeschränkte Liebe für alles Menschliche vermissen. *Teresa*

Du warst immer irgendwie in meiner Nähe. Wo bist du jetzt?

In Liebe und Dankbarkeit *Franziska*

Ritter Kamenbert

von Peter Blaikner
und Cosi M. Goehlert

Theater im Stadl ab März 2012

Der „alte“ Kamenbert von 1994 will sich seine Pension noch ein wenig aufbessern und ist jetzt Räuber auf dem 2. Bildungsweg. In dieser Funktion lauert sich Helmut Maierhofer 18 Jahre nach seinem Abgang als liebenswerter Käseritter (siehe Bild) quasi selbst auf.



iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo
Loiskandl Loiskandl
iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo
Loiskandl Loiskandl
iskandl Loiskandl Lo
kandl Loiskandl Lo

KELLERTRIFT
HEURIGER

LOISKANDL

2042 GRUND, KELLERTRIFT 133 • FAX: 02951/2527 • M: 0676/3332527
SONN- U. FEIERTAGE AB 15 UHR • MITTWOCH – SAMSTAG AB 17 UHR

Um das Theatererlebnis
auf alle Sinne auszuwei-
ten, lassen Sie sich
vor oder nach einer
Vorstellung auch
kulinarisch verwöhnen.

Gasthaus



Hausgност

M & M Hausgност

Oberort 110, 2042 Guntersdorf, Telefon: 02951 / 2229
Ruhetag: Mittwoch und Donnerstag, Küche: 11 – 22 Uhr
Reservierungen bitte nur telefonisch oder persönlich!

LEITNER
SOLAR - WÄRMEPUMPEN - BIOENERGIE
**Installationen
+Service**

Wasser, Wärme, Wohnen
im Einklang mit der Natur



GAS - WASSER
HEIZUNG - ELEKTRO
2034 Großharras
Tel. 02526/7321-0

**Digitaldruck
THOMPSON**

**Bahnstraße 18
2020 Hollabrunn**



Tel. 0 29 52 24 20
Fax 0 29 52 52 16
service@thompson.at

- mobile Werbeständer
- Folienschriften, -logos
- Großformatbilder
- Banner
- Textildruck
- Kopien
- div. Drucksorten
- Kalender u. v. m.



Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Theater / Konzert</i>	16,-	12,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	13,-	12,-
Kind	8,-	7,-

*Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder
Gruppenermäßigung ab 10 Personen -10%
Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at



BUNDESKANZLERAMT ■ KUNST

niederösterreich kultur

www.MeineRaika.at


Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obfrau Franziska Wohlmann, Kassiererin Friederike Haas, Schriftführerin Teresa Wohlmann, alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.